

Aktionstag Saubere Hände 2024

MOTTO

„DER ZUGANG BIST DU“

Nachdem das Motto, der Termin (26.11.2024, 10-15 Uhr) und der Ort (großer Konferenzraum) des Aktionstages feststanden, haben wir, das Team der Abteilung für Krankenhaushygiene der Marien-Hospital Euskirchen GmbH, mit den Vorbereitungen begonnen.

Über die Aktion Saubere Hände haben wir vier verschiedene Motto plakate und die Tattoos bestellt. Bei den Motto plakaten hatten wir uns für die Themen „PVK, Harnwegskatheter, subcutane Injektionen und das allgemeine Motto plakat entschieden.



Zunächst haben wir alle Mitarbeitenden digital zum Aktionstag eingeladen und das Programm vorgestellt:

- 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr Vortrag „Der Zugang bist Du“
- 11 Uhr, 13 Uhr Workshop „Der Zugang bist Du“ – PVK-Anlage

Für den Vortrag haben wir die von der Aktion Saubere Hände zur Verfügung gestellte PowerPoint-Präsentation zum Motto etwas angepasst und ein wenig gekürzt.

Ab Anfang November 2024 haben wir dann angefangen, die Plakate auf unseren Stationen und in den Funktionsbereichen zu verteilen. Die Platzierung haben wir bewusst den Mitarbeitenden überlassen. Beim Verteilen fanden bereits erste Gespräche und Diskussionen zum Motto statt. Wir haben dann auch gleich die Gelegenheit genutzt, die Mitarbeitenden im direkten Kontakt zum Aktionstag einzuladen.

Relativ zeitnah wurden wir von den ersten Mitarbeitenden aus den beiden Gruppen der Pflegefachkräfte und der Ärzteschaft insbesondere auf das PVK-Plakat angesprochen. Es wurde das Aushängen auf den Patientenfluren, Stationseingangstüren etc. kritisch hinterfragt. Es bestand die Besorgnis, dass die Patienten durch das Plakat Angst vor einer PVK bzw. einer Infektion bekämen.



Wir haben vorgeschlagen, die Plakate erstmal auch in den Patientenbereichen hängen zu lassen und je nach Patientenreaktion mit den Patienten in einen konstruktiven Austausch zu gehen. Es zeigte sich jedoch, dass die Besorgnis unbegründet war und die Patienten das Plakat eher als etwas „Positives“ wahrnahmen.

Nun ging es in die 2. Phase der Vorbereitung: Modelle für die Workshops basteln.

Wir benötigten Harnröhrenmodelle für den Zugang „Harnwegskatheter“ und Unterarmmodelle für die Simulation einer aseptischen PVK-Anlage. Also ab auf die Stationen und Thoraxdrainagen, Infusionssysteme, Heidelberger Verlängerungen etc. besorgen. Dann ein Ausflug in den nächstgelegenen Baumarkt. Wir brauchten Bauschaum und „unterarmdicke“ Rohrisolierungen aus Schaumstoff. Nach erfolgreichen Bastelstunden bedurfte das Hygienebüro einer Grundreinigung.

Für die „Harnröhren“ haben wir den unteren Teil einer großen Wasserflasche mit Bauschaum gefüllt mit in der Mitte versenkter Thoraxdrainage als Harnröhre. In die Rohrisolierungen aus Schaumstoff, unsere Unterarme, wurden Heidelberger Verlängerungen in die kleine längsverlaufende Öffnung geklebt. Die Verlängerung wurde dann mittels Infusionssystem mit einer rotgefärbten (Lebensmittelfarbe) Infusionslösung verbunden. ZVK-Modelle hatten wir noch. Hoffentlich überstehen die Modelle unsere Workshopteilnehmer....



Unser „Unterarm-Modell“

Am Aktionstag haben wir in unserem Konferenzraum drei verschiedene Stände aufgebaut zu den Themen „Harnwegskatheter, PVK und ZVK“ mit den erforderlichen Materialien und unsere Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur aseptischen Anlage.

Um 10 Uhr ging es dann mit dem ersten Vortrag los. Leider war die Teilnahme an allen drei Vortragsterminen sehr gering. Auch in den Pausen zwischen den einzelnen Programmpunkten war die Anzahl der Mitarbeitenden, welche den Weg in den Konferenzraum fanden, eher spärlich. Die Wenigen die kamen, waren aber sehr an den Ständen interessiert und es wurden so einige Harnwegskatheter

gelegt. Viel diskutiert wurde hier, die Schwierigkeit einer aseptischen Durchführung, wenn keine Assistenz zur Verfügung steht.

Die beiden Workshops „PVK-Anlage“ hingegen waren sehr gut besucht. Wir hatten vorher um Anmeldung gebeten und alle Angemeldeten kamen. Zum Glück hatten wir zwei PVK-erfahrene Mitarbeiterinnen für die Workshops als Unterstützerinnen gewinnen können. Ansonsten hätten wir drei Mitglieder des Hygieneteams es nicht geschafft, bei der praktischen Anlage zu unterstützen und gleichzeitig alle Fragen, Diskussionspunkte und Anregungen beantworten bzw. besprechen zu können. Die UA-Modelle haben zwar zeitweise versagt (Die Vene verschwand in einigen Fällen im Untergrund; werden sie beim nächsten Mal von unten mit Panzertape besser fixieren.) und so manches Blutbad musste vom Tisch beseitigt werden, dennoch hat es allen sehr viel Spaß gemacht. In der entspannten Atmosphäre konnten wir wichtige Hygieneaspekte vermitteln. Wir haben bei dieser Aktion viel von und miteinander gelernt und gute Anregungen für unsere weitere Hygienearbeit bekommen.

Unser Fazit: Workshops sind ein ausgezeichnetes Schulungsmedium. Mit Vorträgen „reißt man die Kolleginnen und Kollegen weniger vom Hocker“. Es ist für die Mitarbeitenden auch sehr schwer, sich mitten aus dem Stations- oder Funktionsalltag herauszunehmen, auch wenn es nur für wenige Minuten ist. Deshalb ist der Plan fürs nächste Jahr: Wir laden die Mitarbeitenden nicht zu uns ein, sondern wir gehen aktiv zu den Mitarbeitenden. Läuft somit wahrscheinlich auf eine „Aktionswoche Saubere Hände“ hinaus. Wir werden nächstes Jahr berichten.

Das Team der Abteilung für Krankenhaushygiene der Marien-Hospital Euskirchen GmbH